



Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Freundinnen und Freunde,*

27. Januar 2017

USA bleiben wichtigster Verbündeter außerhalb der EU.

Die ersten Maßnahmen des neugewählten US-Präsidenten haben gezeigt, dass er seinen Schwerpunkt auf die amerikanische Innenpolitik legen will. Bei seiner außenpolitischen Linie deutet sich an, dass er in manchen Bereichen umsteuern wird. Wir sollten aufmerksam die weitere Entwicklung verfolgen, aber auch mit selbstbewusster Gelassenheit unsere Standpunkte vertreten. Vergessen wir nicht: Der neue amerikanische Präsident ist erst seit wenigen Tagen im Amt. Aber die erste Rede im Amt gibt auch Anlass zur Sorge. Umso wichtiger ist es jetzt, dass wir miteinander sprechen.

Deutschland und die USA verbindet eine lange Freundschaft. Daran werden wir festhalten. Unter Freunden spricht man miteinander und pflegt das Verhältnis zueinander. Mancher auch in den Reihen unseres Koalitionspartners schaut mit seinen Worten zu viel auf den Beifall im Inland – und damit auf den Wahlkampf.

Wir werden darauf dringen, dass das gesamte westliche Bündnis auch weiterhin auf ein regelbasiertes, auf gemeinsamen Werten beruhendes, gemeinsames Handeln setzt. Dies gilt für die Sicherheit wie für die internationale Wirtschafts- und Handelsordnung.

Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.

Ich bin davon überzeugt, dass das transatlantische Verhältnis einer der Grundpfeiler unserer Außen- und Sicherheitspolitik bleiben wird. Seit fast siebzig Jahren haben die Vereinigten Staaten dafür gesorgt, dass zunächst die alte Bundesrepublik und dann das geeinte Deutschland sicher und in Freiheit leben konnten. Wir haben dies nicht vergessen und sind dafür dankbar. Wir wissen aber auch, dass wir unseren Beitrag zur Verteidigung unseres Bündnisses und unserer Werte weiter steigern müssen.

Deutsche Wirtschaft in sehr guter Verfassung.

Auch der letzte Jahreswirtschaftsbericht dieser Wahlperiode bestätigt die stabil positive Wirtschaftsentwicklung trotz eines schwierigen internationalen Umfelds. Die Arbeitslosigkeit befindet sich auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung, die Beschäftigung auf einem Höchststand. Die Löhne und Gehälter verzeichnen starke Zuwächse. Das ist unsere Politik des Wohlstands für alle. Für das Jahr 2017 erwartet die Bundesregierung ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,4 Prozent.

Die gute Wirtschaftsentwicklung ist auch Ergebnis unserer Haushalts- und Finanzpolitik der schwarzen Null und der ständig steigenden Ausgaben für Bildung und Forschung. Aber wir lehnen uns nicht zurück. In Bereichen wie Digitalisierung, Fachkräftesicherung, Flexibilität des Arbeitsmarktes, Bezahlbarkeit der Energieversorgung oder Integration von Migranten müssen wir erhebliche Herausforderungen anpacken.

Ein großes Anliegen ist uns, die kräftig angehobenen Bundesmittel für öffentliche Investitionen schneller in die Tat und in konkrete Vorhaben umzusetzen. Das Geld muss schneller in die Straße, ins Breitband und in die Kindergärten kommen. Der Jahreswirtschaftsbericht enthält eine Übersicht der vielfältigen Maßnahmen zur Stärkung öffentlicher wie auch privater Investitionen. Dies bestärkt uns darin, den Haushaltsüberschuss 2016 aus Gründen der Generationengerechtigkeit jetzt zur Tilgung von Schulden zu verwenden.

Technik für unsere Sicherheit nutzen.

Der terroristische Anschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz und die jüngsten Gewaltexzesse in Berliner U-Bahnhöfen haben gezeigt, dass die Ausweitung der Videotechnik unerlässlich ist. Nicht nur dient der Einsatz dieser Technik der Verfolgung von Straftätern. Videoüberwachung wirkt insbesondere im Bereich der Alltagskriminalität abschreckend, denn auf gestochen scharfe Bilder „in flagranti“ sind wenige Täter scharf.

Dass sich der rot-rot-grüne Senat in Berlin weiterhin gegen eine Ausweitung der Videoüberwachung sperrt, ist nicht nachvollziehbar – zumal Täter erst jüngst innerhalb von Stunden nach der Veröffentlichung von Bildsequenzen identifiziert werden konnten. Im Bund tun wir alles dafür, um die Videoüberwachung an sensiblen Punkten zu stärken. Deshalb beraten wir in dieser Woche mit dem Videoüberwachungsverbesserungsgesetz einen Vorschlag unseres Bundesinnenministers, der den Einsatz dieser Technik an öffentlich zugänglichen Anlagen wie Einkaufszentren und Sportstätten erleichtert.

Darüber hinaus wollen wir der Bundespolizei den Einsatz automatischer Kennzeichenlesesysteme ermöglichen, um besser nach gesuchten Fahrzeugen und Insassen fahnden zu können. Auch wollen wir durch Technik unsere Polizisten besser schützen. Deshalb schaffen wir die Voraussetzung zum Einsatz körpernah getragener Kameras, sogenannter Bodycams. Die kleinen Geräte sind geeignet, Gewalt gegen Polizeibeamte einzudämmen und zugleich Straf- und Ordnungswidrigkeiten besser verfolgen zu können.

Bericht aus meinen Ausschüssen

Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft

In dieser Woche stand die Internationale Grüne Woche im Mittelpunkt meiner Arbeit im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft.

Die Grüne Woche ist die international wichtigste Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau und findet traditionell jeweils am Jahresanfang in den Messehallen unter dem Berliner Funkturm statt. Jedes Jahr besuchen rund 400.000 Menschen die Messe.

Auch in diesem Jahr habe ich die Messe für viele Gespräche genutzt, unter anderem mit EU-Kommissar Phil Hogan und unserem Minister Christian Schmidt. Wichtiges Thema war dabei natürlich auch das Düngepaket aus Düngegesetz, Düngeverordnung und Anlagenverordnung. Die ursprünglich für diese Woche avisierte Verabschiedung im Deutschen Bundestag musste verschoben werden, da die SPD den bereits abgestimmten Kompromiss wieder aufmachen wollte. Inhaltlich ging es vor allem um die Ausgestaltung der neuen Stoffstrombilanz.

Ziel ist es nunmehr das Düngegesetz in der 7. KW im Deutschen Bundestag zu verabschieden.



Bilder von links : mit EU-Kommissar Hogan und BM Christian Schmidt

Besonders erfreulich war die Prämierung des Marienhofs Leutkirch im Rahmen des Bundesprogramms „Holzbau Plus“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Die Preisverleihung fand ebenfalls im Rahmen der Grünen Woche in Anwesenheit von Staatssekretär Peter Bleser statt.



Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.

Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ging es am Mittwoch um die Ausweitung sogenannter trilateraler Partnerschaften mit den südostasiatischen Asean-Staaten.

Bei den trilateralen Partnerschaften setzen in der Regel ein etabliertes Geberland, ein Schwellenland und ein Entwicklungsland gemeinsam geplante und finanzierte Kooperationsprojekte um. Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern im Rahmen der Dreiecks Kooperationen ist eng, insbesondere in den Bereichen ländliche und wirtschaftliche Entwicklung und berufliche Bildung.

Deutschland stellt für 23 länderübergreifende Projekte insgesamt 115 Millionen Euro zur Verfügung.

Wichtig ist es hierbei auch zu kontrollieren, ob diese entwicklungspolitischen Projekte, da ansetzen, wo Unterstützung nötig ist, daher soll das Deutsche Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) die Kooperationen mit deutscher Beteiligung evaluieren.

Es handelt sich bei der Dreiecks Kooperation um eine besondere Form der Zusammenarbeit, die den Schwellenländern die Chance bietet, Erfahrungen an weniger entwickelte Länder weiterzugeben und in der Entwicklungszusammenarbeit selbst als Geber aufzutreten, wie ich finde ein sehr nachhaltiger, selbstständiger und verantwortungsbewusster Ansatz.

Am Donnerstag war Sebastian Rötters vom Verein Urgewald e.V, ein gemeinnütziger Verein, der sich seit 1992 für Umweltschutz und Menschenrechte einsetzt für ein Gespräch in meinem Büro. Thema unseres Gesprächs waren die Entwicklungen des kolumbianischen Friedensprozesses und besonders auch die prekäre Situation der Zivilgesellschaft in der Kohleregion Cesar. Ungeklärte Morde gesellschaftlicher Akteure sind dort an der Tagesordnung, wie ebenfalls mehrfach im Ausschuss berichtet wurde. Hier gilt es sich für die Achtung der Menschenrechte einzusetzen und zu fordern!

In dieser Woche war außerdem der Bauernverband Allgäu-Oberschwaben e.V. auf meine Einladung hin über das Bundespresseamt zu Besuch in Berlin. Neben einem gemeinsamen Gespräch im Bundestag standen auch eine Besichtigung des Kanzleramtes, eine Stadtrundfahrt und ein Besuch des Schlosses Cecilienhof in Potsdam auf dem Programm. Besonderes Highlight der dreitägigen Reise war der Besuch auf der Grünen Woche. Schön, dass Ihr da wart!



Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.

Nachfolgend finden Sie außerdem den letzten Bericht der Praktikantin Anna Schütz.

Praktikumsbericht Anna Schütz vom 23. Januar bis 27. Januar 2017

Die dritte Woche und somit die letzte Woche meines Praktikums war wieder eine der 22 Sitzungswochen im Deutschen Bundestag.

Innerhalb dieser Woche durfte ich Frau Hamm bei organisatorischen Aufgaben im Büro unterstützen. Außerdem bekamen wir den Pressespiegel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie den Ablaufplan der 77. AwZ-Sitzung vom 25. Januar 2017.

Am Dienstag nahm ich wieder an der Arbeitsgruppe für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung teil.

Diese musste leider etwas verkürzt werden, weil es im Dom einen Staatsakt für den am 10. Januar verstorbenen Bundespräsidenten Prof. Dr. Roman Herzog gab. Vormittags kam eine Besuchergruppe aus Bad Waldsee, und Rebecca Eisele (eine weitere Praktikantin im Büro MdB Westermayer) und ich begleiteten Frau Hamm. Sie erklärte ihnen den Ablauf einer Sitzungswoche und Weiteres. Anschließend gingen wir mit Herrn Westermayer auf die Kuppel des Reichstagsgebäudes, um dort die Besuchergruppe zu treffen. Er beantwortete deren Fragen, und somit bekam ich einen sehr guten Einblick, was noch alles in den Aufgabenbereich eines Abgeordneten fällt. Des Weiteren durften wir bei einem Interview der „Schwäbischen Zeitung“ mit Herrn Westermayer dabei sein. Das war sehr interessant. Es ging um die Düngeverordnung sowie um die neue Stoffstrombilanz, und ich habe durch die anschaulichen Aussagen von Herrn Westermayer das Thema sehr gut verstanden und währenddessen noch einige Notizen gemacht.

Das Highlight der Woche war das Treffen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel. Am Nachmittag hatten wir vor der Fraktionssitzung einen Fototermin mit ihr. Dafür hatten Rebecca Eisele und ich uns extra beim „Büro Merkel“ angemeldet. Die Kanzlerin war sehr freundlich und hat uns mit Handschlag begrüßt.



Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.

Am Mittwoch nahmen wir wieder am Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung teil. Primär ging es um „Trilaterale Partnerschaften in der ASEAN-Region“ und über „Klimarisikoversicherungen“.

Donnerstag ging ich morgens mit Frau Hamm und Rebecca Eisele in die christliche Andacht im Andachtsraum des Reichstagsgebäudes. Es war wie immer eine sehr schöne Atmosphäre und ein guter Start in den Tag. Anschließend holten wir die Eintrittskarten für die Plenarsitzung im Jakob-Kaiser-Haus ab. Nach knappe drei Wochen findet man sich schon recht gut im gesamten Gebäudekomplex mit den vier verschiedenen Häusern zurecht.

Um 13 Uhr nahmen Rebecca Eisele und ich an einer Führung im Bundeskanzleramt teil. Die Sicherheitsvorkehrungen waren, wie am Flughafen, sehr streng. Die Besichtigung war sehr interessant, wir sahen den Kabinettsaal, den internationalen Konferenzraum, die Kanzlergalerie, die Pressewand mit den Rednerpulten und viele weitere Räume. Am Ende des Tages musste ich mich leider schon von Herrn Westermayer verabschieden, weil ich ihn am Freitag, aus terminlichen Gründen, nicht mehr sehen werde.

Der Morgen meines letzten Tages begann mit der „Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus“ im Plenum. Das war ein ganz besonderes Ereignis für mich, und ich freue mich sehr, dafür noch Karten erhalten zu haben. Der Plenarsaal war vollständig mit allen Mitgliedern des Deutschen Bundestages besetzt, auch dem Bundespräsidenten Joachim Gauck und der Bundeskanzlerin Angela Merkel. Der Präsident des Deutschen Bundestages, Herr Prof. Dr. Lammert, hielt eine Rede. Ferner gab es noch musikalische Beiträge und Gedenkreden. Die Gedenkstunde war eine sehr würdevolle und andächtige Veranstaltung.

Am Nachmittag gingen Rebecca Eisele und ich noch auf die „Internationale Grüne Woche“.

Dies war nun leider meine letzte Woche im Büro MdB Westermayer. Mir hat das Praktikum sehr gut gefallen. Ich habe in dieser Zeit sehr viel gelernt: Die Aufgabenbereiche eines Abgeordneten, parlamentarische Abläufe, die verschiedenen Aufgaben im Büro eines Abgeordneten (Organisation, wissenschaftliche Aufgaben etc.) sowie noch viele andere Sachen. Herr Westermayer, Frau Hamm, Frau Spoo und Herr Kaiser haben mich in ihrem Büro sehr herzlich aufgenommen, und ich durfte die verschiedensten Aufgaben übernehmen. Ich habe mich immer, dank der netten Stimmung im Büro, sehr wohl gefühlt. Des Weiteren haben mich Herr Westermayer und das Büro zu unterschiedlichen Terminen mitgenommen, was mir außerordentlich gut gefallen hat. Es war eine sehr vielfältige und spannende Zeit. Jeden Tag konnte man etwas Neues erleben und sehen. Alles in allem möchte ich mich herzlich für meine sehr schöne und interessante Zeit hier im Büro MdB Westermayer bedanken, und ich finde es schade, dass die drei Wochen schon vorbei sind.

Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.

Hier ist darüber hinaus der zweite Bericht von Frau Rebecca Eisele:

Meine zweite Praktikumswoche (23.01.2017 – 27.01.2017) war ebenso wie die erste auch eine der 22 Sitzungswochen im Deutschen Bundestag.

Am Montagmorgen haben Anna Schütz (eine weitere Praktikantin) und ich zuerst Frau Hamm bei der täglich anfallenden Posteingangsbearbeitung unterstützt. Als diese erledigt war, habe ich den Pressespiegel vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gelesen und mich darüber informiert. Außerdem schaute ich den Ablaufplan der 77. AwZ-Sitzung vom 25.01.2017 durch und habe meinerseits unbekannte Themen recherchiert. Der nächste Tag begann mit der Arbeitsgruppe wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, bei der in aller Kürze die wesentlichen Punkte des Ausschusses für den nächsten Tag besprochen wurden, weil im Dom ein Staatsakt für den am 10. Januar verstorbenen Bundespräsidenten Prof. Dr. Roman Herzog stattfand. Danach begrüßte Frau Hamm eine Besuchergruppe aus Bad Waldsee, bei der ich sie begleiten durfte. Nachdem Frau Hamm ihnen den Ablauf einer Sitzungswoche und die Aufgaben eines Abgeordneten erklärt hatte, stellte die Gruppe Frau Hamm einige Fragen. Sie beantwortete die meisten Fragen, jedoch konnte Frau Hamm die fachlichen Fragen an Herrn Westermayer bezüglich des Wahlkreises Ravensburg nicht genau beantworten. Zurück im Büro trafen wir auf Herrn Westermayer, der nun zu der Besuchergruppe ging, die sich auf der Kuppel des Reichstagsgebäudes befand. Dort wurden nun die gestellten fachlichen Fragen von Herrn Westermayer beantwortet. Am Nachmittag hatte Herr Westermayer ein Interview mit der Schwäbischen Zeitung zum Thema Düngeverordnung; es wurde über die Stoffstrombilanz diskutiert.



Das absolute Highlight dieser Woche war der Fototermin mit Bundeskanzlerin Angela Merkel. Dafür hatten Anna Schütz und ich uns letzte Woche angemeldet. Frau Merkel hat uns herzlich mit Handschlag begrüßt.

Am Mittwoch begann der Tag um 9.00 Uhr. Es ging sofort zum Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Hierbei wurde über die Themen Trilaterale Partnerschaften in der ASEAN-Region, die Rolle von UNODC (United Nation Office on Drugs and Crime) im Kampf gegen Menschenhandel und die Fluchtursachen Terrorismus und Korruption sowie über den Stand und die Entwicklung von Klimarisikoversicherungen debattiert.

Donnerstagmorgen begann, wie letzte Woche, mit der christlichen Andacht im Reichstagsgebäude. Es bot mir eine schöne Atmosphäre, und ich konnte entspannt in den Tag starten. Anschließend holten Anna Schütz und ich die Plenarkarten für das Büro von MdB

Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.

Waldemar Westermayer im Jakob-Kaiser-Haus ab. Um 13.00 Uhr besuchten wir eine Führung durch das Bundeskanzleramt, die sehr interessant war. Die Sicherheitsvorkehrungen sind dort sehr streng, man wird wie am Flughafen durchsucht und darf keine Flüssigkeiten mitnehmen.

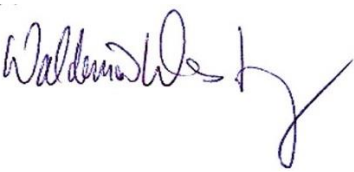
Der letzte Tag dieser Woche begann mit der „Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus“, für die wir Karten bekommen haben. Nach einer Begrüßungsansprache durch den Präsidenten des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Norbert Lammert, folgte eine Lesung des Briefes von Ernst Putzki, des Weiteren wurden Gedenkreden von Angehörigen gehalten. Nachmittags fuhren wir noch mit der BPA-Gruppe, eine Besuchergruppe aus dem Wahlkreis Ravensburg, auf die Grüne Woche und schauten uns dort die verschiedenen Stände an.

Meine zweite Woche im Deutschen Bundestag war sehr interessant, aufschlussreich und hat viel Spaß gemacht. Ich freue mich schon auf die weiteren Wochen bei MdB Waldemar Westermayer.

Viele Grüße,

Rebecca

Ihr,



Auf meiner Internetseite finden Sie viele Termine, um mit mir ins persönliche Gespräch zu kommen.

Oder Sie vereinbaren in dringenden Fällen einen Telefontermin unter 030/ 227 79253.

Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.